

vor der gleichen Entwicklungsaufgabe stehen und nach guten Vorbildern suchen.

Der Höhepunkt der zweijährigen Projektarbeit war für uns der einwöchige Abschlussbesuch in Hamburg Anfang Mai 2015. Auch hier zeigten sich die Jugendlichen der AvDual unternehmungslustig, verantwortungsvoll und ideenreich. Wollten sie doch den europäischen Gästen dieselbe Gastfreundschaft zukommen lassen, die ihnen entgegengebracht worden war.

Ein zentrales Ergebnis der Projektarbeit war der in dieser Woche stattfindende Poetry Slam, für den die Jugendlichen alle einen Text zum Thema „Ich

als Vorbild“ verfassten und sich so produktiv und phantasievoll mit ihrer eigenen Rolle als Vorbild auseinandersetzten.

Während der zwei Projektjahre sind viele nachhaltige Produkte entstanden. Besonders hervorzuheben ist der gemeinschaftlich erarbeitete Wegweiser junger Europäer_innen, der jungen Leuten Anregungen für eine vorbildhafte Lebensperspektive bietet und aufzeigt, wie man selbst als Jugendlicher ein Vorbild für andere sein kann.

Auch wenn der einjährige Schulbesuch der Jugendlichen in der AvDual und das dualisierte Lernen die Projektarbeit teilweise vor Herausforderungen stell-

te, so hat sich der hohe Arbeits-einsatz gelohnt. Nichts war für uns Begleitende schöner, als am Ende eines jeden Projekttreffens bei der Vergabe der Teilnahmezertifikate in die stolzen Gesichter der Jugendlichen zu blicken.

Ein so umfangreiches Projekt lebt von dem Engagement Einzelner. Und für den experimentierfreudigen und intensiven Einsatz danken wir insbesondere Mechthild Schulz-Samaci (jetzt G18), Kathrin Hiby (jetzt G18), Gerlinde Hartmann (H12) und Nils Maschke (H12).

SUSANNE JACOBS, jetzt G1
NICOLE FRENZEL, jetzt Berlin

JUNGES EUROPA 2

Europäische Solidarität leben!

Die Schulfusion von H12 und H3 macht's möglich: 50 PC-Einheiten gingen nach Griechenland

Eine E-Mail des stellvertretenden Schulleiters meiner ehemaligen Schule, der H12 kurz vor den Sommerferien machte es möglich: 50 nicht mehr benötigte PC-Einheiten – jeweils bestehend aus einem Rechner, einem

Monitor, einer Tastatur, einer Maus und den dazugehörigen Kabeln – konnte ich an das Epagelmatiko Lykeio Lehenon verschicken – unsere griechische Partnerschule aus einem zweijährigen Comenius-Schulprojekt von August 2013 bis Juli 2015. (s. Artikel S. 37)

Der Prozess begann. Von nun an hieß es für mich, Verpackungsmaterial organisieren, ein Logistikunternehmen finden, dass die Ware per Lkw an den Zielort transportiert und sie transportsicher verpacken. Allein undenkbar, mit dem Engagement begerungsfähiger



© by: Macro/Fotolia

Jugendlicher erreichbar!

Das für mich Schönste an diesem sozialen Projekt war die tatkräftige Unterstützung, die ich von den Schülerinnen und Schülern meiner im Mai 2015 an der G1 neu eingeschulten Klasse Dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migranten (Av-M) erhielt. Gemeinsam mit diesen 14 Jugendlichen verpackte ich an zwei Schultagen die PC-Einheiten und verlad alles auf drei Euro-Paletten, die dann von der Firma IGS Schreiner GmbH im Lkw nach Lechena transportiert wurden. Es war mitreißend anzusehen, wie initiativ, einsatzbereit und eigenverantwortlich die Flüchtlingsjugendlichen die Aufgabe übernahmen. Die Hilfe, die sie in Deutschland erhalten haben, mit eigenem Engagement zurückzugeben, das war ihr Antrieb. Erst seit wenigen Monaten in Deutschland wurden sie Vorbilder für andere. Ganz im Sinne des Themas unseres Comenius-Projektes: Autoritäten junger Europäer – gute Vorbilder, bessere Zukunft.

Ungefähr anderthalb Wochen nach Abholung der Rechner in Hamburg erreichten sie unverseht die Partnerschule. Von großer Freude über die europäische Freundschaft und Solidarität getragen, fanden sich vor Ort griechische Kolleginnen und Kollegen zusammen, die trotz der bereits begonnenen Sommerferien die PC-Einheiten an ihren Bestimmungsort in der Schule brachten. Das Epaggelmatiko Lykeio Lehenon ist das berufliche Lyzeum von Lechena in der Präfektur Iliia, 50 km vom antiken Olympia entfernt. Hier werden u. a. Schülerinnen und Schüler in der Berufsrichtung Informatik ausgebildet. Mit den aus Hamburg erhaltenen Computern kann die Schule nun ein großes Computerlabor zu Ausbildungszwecken einrichten.

Unglücklich darüber, der griechischen Partnerschule die Kosten für das verwendete Ver-

packungsmaterial und den Transport aufzubürden in Zeiten, in denen die von der Europäischen Union geforderte Spar- und Austeritätspolitik der griechischen Bevölkerung das Unmensch-

„Die Kinder Adams sind
aus einem Stoff gemacht
als Glieder eines Leibs von Gott,
dem Herrn, erdacht.
Sobald ein Leid geschieht
nur einem dieser Glieder,
dann klingt sein Schmerz sogleich
in ihnen allen wider.
Ein Mensch, den nicht die Not der
Menschenbrüder rührt,
verdient nicht, dass er noch des
Menschen Namen führt.“
SAADI (PERSISCHER DICHTER)

lichste abverlangte, keimte in mir der Gedanke: Da muss doch noch mehr gehen! Und so rief ich in meinem ehemaligen Kollegium der H12, meinem neuen Kollegium der G1 und dem Ausschuss für Gleichstellungs- und Genderpolitik der GEW Hamburg zu einer Spendensammlung auf. Hierbei kamen insgesamt 662,88 Euro zusammen, womit ca. 60 Prozent der Kosten gedeckt waren!

Ich danke allen Kolleginnen

und Kollegen der G1 und der H12, die mit ihrer Spende dieses soziale Projekt unterstützt haben! Zeigt es doch, dass wir die Idee europäischer Solidarität nicht verloren haben. Zudem danke ich der Schulleitung der H12, die die PCs als Sachspende zur Verfügung gestellt hat sowie Roland Gumprecht, der mir mit Rat und Tat beim Verpacken der Ware zur Seite stand. Herzlichen Dank auch an die Schulleitung der G1, die dieses Vorhaben ebenso mitgetragen hat. Ebenfalls danke ich Herrn Andre Possehl von der Firma IGS Schreiner GmbH, der mir als Laiin in Logistikfragen unermüdlich und unterstützend jede E-Mail-Anfrage beantwortete. Ganz besonders danke ich meinen Schülerinnen und Schülern der Av-M. Ohne sie wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Ich freue mich auf weitere zwei Jahre mit ihnen!

Dank der finanziellen Unterstützung der GEW konnte der Transport zwischenzeitlich realisiert werden.

SUSANNE JACOBS (G1)

Ganztagsschule



Der nächste Kongress des Ganztagsschulverbandes findet vom 18.11.-20.11.2015 in Lübeck statt. Unter dem Thema „**Chancen entwickeln für alle – Praxis der Ganztagsschule**“ steht im Mittelpunkt des Kongresses die Frage nach mehr Chancengerechtigkeit durch Konzepte

von ganzheitlich arbeitenden Ganztagsschulen. Professionelle Erziehung und Begleitung ist reflektiertes pädagogisches Handeln in einem gesicherten Kontext. Hier findet die Ganztagsschule die passende Antwort. Schon jetzt tragen die Ganztagsschulen in Deutschland vieles zu einer umfassenden Entwicklung der Chancen aller Kinder bei. Der Ganztagsschulverband freut sich über Ihren Besuch, ihre aktive Teilnahme auf unserem Kongress und ihr Engagement für eine im positiven Sinne zukunftsorientierten Schule. Das komplette Programm des Ganztagsschulkongresses kann auf der Homepage unter www.ganztagsschulverband.de eingesehen werden. Dort finden Sie auch die Anmeldemodalitäten.

ROLF RICHTER